

VILLIGER-TIERE

TAB00009/22



TAB00009-1



Rückseite



TAB00009-2



TAB00009-3



TAB00009-4



TAB00009-5



TAB00009-6



TAB00009-7



TAB00009-8



TAB00009-9



TAB00009-10



TAB00009-11



TAB00009-12



TAB00009-13



TAB00009-14



TAB00009-15

Seriennummer	ohne	Land	Schweiz	
Firma	Zündholzfabrik Unterterzen	Seite	1/2	

VILLIGER-TIERE

TAB00009/22



TAB00009-16



TAB00009-17



TAB00009-18



TAB00009-19



TAB00009-20



TAB00009-21



TAB00009-22


Seriennummer	ohne	Land	Schweiz
Firma	Zündholzfabrik Unterterzen	Seite	2/2



VILLIGER-TIERE

TAB00009/22

Nummer	Rückseite	Sprachen
alle	Villiger ein Genuss naturrein	
TAB00009-1	Murmeltier Während sich die „Murmeli“ im Sommer an sonnigen Hängen nahe der Schneegrenze aufhalten, ziehen sie im Herbst in die Alpenregion und graben dort den Winterbau.	d
TAB00009-2	Kuckuck Häufig hören wir im Frühling seinen Ruf, doch selten bekommen wir den scheuen Gesellen zu Gesicht. Das braune Weibchen legt die Eier einzeln in Singvogelnester.	d
TAB00009-3	Stockente Im Frühling prunkt der Erpel im Hochzeitskleid, während die unscheinbar gefärbte Gattin die Jungen führt. Viele Stockenten aus dem Norden überwintern bei uns.	d
TAB00009-4	Auerhahn Ein balzender Auerhahn gehört zu den eindrücklichsten Naturerlebnissen. Die Hennen sind kleiner und unscheinbar braun gefärbt. Das Auerwild bewohnt Bergwälder der ganzen Schweiz.	d
TAB00009-5	Thomsongazelle Dieser zierliche Steppenbewohner Ostafrikas entspricht wohl am besten unserer Vorstellung von einer Antilope. Es gibt aber auch viel stattlichere, bis kuhgrosse Antilopen.	d
TAB00009-6	Steinadler Der Aar, unser grösster Raubvogel, lebte früher auch in den Wäldern der Niederungen. Heute dürfen wir uns glücklich schätzen, wenn wir ihn noch in den Alpen antreffen.	d
TAB00009-7	Wildkaninchen Ein Hermelin im Winterkleid durchbeisst einem Kaninchen die Kehle. Eine Kolonie befindet sich auf der St.Petersinsel im Bielersee. Stammform der Hauskaninchenrassen.	d
TAB00009-8	Schwarzspecht Dieser grösste Specht bewohnt die grossen Nadelholzwaldungen der ganzen Schweiz. Er ernährt sich von allerlei Insekten, besonders auch von Ameisen.	d
TAB00009-9	Grünspecht Ein häufiger Gast unserer Obstgärten, wo er jeden Baum nach Insekten absucht. Sein wellenförmiger Flug fällt sofort auf. Oft besucht er Ameisennester.	d
TAB00009-10	Kleiner Kudu Diese zierliche, gestreifte Antilope mit dem Schraubengehörn bewohnt in kleinen Rudeln die Waldgebiete und Baumsteppen Ostafrikas.	d
TAB00009-11	Weissohrbock oder Kob Diese häufige Antilope Afrikas südlich der Sahara bildet oft Rudel von mehr als 100 Stück. Sie bewohnt die Steppen und das Ried.	d
TAB00009-12	Chapman-Zebra Dieses kleine Zebra mit relativ wenigen, dicken Streifen bewohnt die Steppen des südlichen Afrika. Seine Bestände sind im Gegensatz zu anderen Zebraarten noch gesichert.	d
TAB00009-13	Steinhuhn Die Schutthalden zwischen Baumgrenze und Schnee-Region der Alpen sind das Lebensgebiet des Steinhuhns. Es ernährt sich von Knospen und Sämereien.	d
TAB00009-14	Rotfuchsfamilie Reinecke bewohnt die Wälder ganz Europas und nährt sich von Früchten und Kleintieren, zuweilen stiehlt er etwa ein Huhn. Der wertvolle Silberfuchs ist eine Farbvariante des amerikanischen Fuchses.	d
TAB00009-15	Jaguar Diese grösste Raubkatze Südamerikas bewohnt die tropischen Wälder. Die auf dem Rücken zu geschlossenen Kreisen zusammengerückten Tupfen sind ein leichtes Erkennungsmerkmal.	d
TAB00009-16	Hyänen Drei Tüpfel-Hyänen fressen an einem toten Zebra. Zusammen mit den Geiern und Insekten bilden die Hyänen die Gesundheitspolizei der Tropen, indem sie das Aas beseitigen.	d
TAB00009-17	Weisser Storch Der Adebar gehörte früher zum Dorfbild; ein Storchennest galt als Glücksbringer. Seit 1949 brütet er nicht mehr in der Schweiz, weil immer mehr Sümpfe entwässert werden.	d
TAB00009-18	Grosser Uhu Unser grösster Nachtraubvogel wird immer mehr in die Bergwälder abgedrängt, wo er in abgelegenen Nadelholzgebieten noch vereinzelt brütet.	d
TAB00009-19	Waldkauz Diese gedrungene, rundköpfige Eule lebt in den Wäldern bis auf 1900m, oft bewohnt sie auch Parkanlagen und Gärten mitten in den Ortschaften.	d
TAB00009-20	Haus- oder Steinmarder Wie Gespensterspuk hört sich in der Ranzzeit die Jagd der Hausmarder auf dem Dachboden an. Im Taubenschlag und Geflügelhof ist er ein gefürchteter Gast.	d
TAB00009-21	Distelfink oder Stieglitz Ein ziemlich häufiger, anmutiger Vogel in busch- und obstbaumreichen Gegenden. Gerne sucht er die Distelköpfe ab. Wegen seiner bunten Farben wird er oft im Käfig gehalten.	d
TAB00009-22	Alpensteinbock Erst vor 50 Jahren wurde das Steinwild in unseren Alpen wieder ausgesetzt, nachdem es vorher gänzlich ausgerottet worden war. Heute existieren wieder viele geschützte Kolonien.	d

Seriennummer	ohne	Land	Schweiz	
Firma	Zündholzfabrik Unterterzen	Seite	2/2 R	